

Famulatur in Moskau (Russland)

Art der Praktikums: Famulatur (August 2017)

Person: Olga Bajenov (6. Semester)

Einsatzort:

Land: Russland

Stadt: Moskau

Amtssprache: Russisch

Ausbildungsstätte:

Das Praktikum habe ich an dem „Moscow Clinical Scientific Center“ absolviert. Hier konnte man auf die Wunschstation gehen, unabhängig davon was ursprünglich ausgemacht war. Es war auch möglich die Stationen während des Aufenthaltes zu wechseln.

Das Krankenhaus liegt leider nicht zentral und so ziemlich alle von uns haben ca 1 h dorthin gebraucht. Jedoch ist es ein wirklich schönes Gelände, umgeben von einem Park. Fast jede Abteilung ist dabei in einem anderen Gebäude.

Für österreichische/deutsche Verhältnisse ist das Krankenhaus in einem schlechteren Zustand, aber es gibt auch Stationen (zB Ortho), die super modern sind.

Die Ärzte sind alle wirklich sehr sehr nett, die wenigsten sprechen aber gut Englisch.

Arbeit und Ausbildung:

Man macht während des Praktikums eigentlich genau nichts. Man läuft den Ärzten hinterher und muss alles selber erfragen. Hat dann aber auch keine Garantie, dass die Fragen beantwortet werden. Für die Kollegen, die kein Russisch sprachen war es besonders schwer, da auch das Englisch der meisten Ärzte nicht besonders gut war.

Jedoch gab es auch Ärzte, die sich SEHR bemüht haben und im Notfall auch mit einer Wörterbuch-App dastanden! (absolute Empfehlung: Kardio!!!)

Selber machen konnte man nichts. Wenn, dann nur zuschauen.

Je nachdem auf welcher Station man war, sollte man um 8/9 oder 11 Uhr da sein. Danach ist man aber eigentlich auch nie länger als 3 oder 4 Stunden geblieben.

Einige sind auch gar nicht zum Praktikum gegangen – nur beim ersten Mal und beim letzten, um die Unterlagen abzuholen.

Social Program:

Die einheimischen Studenten waren alle wirklich sehr sehr nett! Es schien aber so, dass kaum einer Lust/Zeit hatte ein cooles Social Program zu organisieren. In der 2. Woche gab es einen WE-Ausflug nach St. Petersburg, was sehr cool war!

Ansonsten haben wir uns eigentlich alles selber organisiert, was aber in einer Stadt wie Moskau echt nicht schlimm war – man kann einfach so viel machen!!! Wer sich hier langweilt, ist selber Schuld.

Wohnen und Essen:

Ich persönlich habe mit einer anderen Studentin in einem 1-Zimmer-Apartment gewohnt. Da wir uns super verstanden haben, war es überhaupt kein Problem, dass wir uns ein Zimmer teilen mussten.

Meinen Fall würde ich aber als absoluten Glücksfall bezeichnen. Einige Incomings waren zB mit ihren CPs in einem Zimmer (worst case zu viert).

Manche waren aber auch in den Familien ihrer CPs untergebracht – die haben wohl am meisten von der russischen Kultur mitnehmen können! =)

Je nachdem wie man untergebracht war, hat man zuhause Essen bekommen, oder man hat Taschengeld bekommen (ca 80€ glaube ich).

Obwohl Moskau nicht besonders günstig ist, gibt es dennoch Möglichkeiten russisches Essen günstig zu bekommen. Da würde ich das Lokal „My-My“ absolut empfehlen! Es sind eher so Mensa-Preise.

Ansonsten zahlt man ähnlich viel wie in Wien. (Bzw je nach Ansprüchen auch deutlich mehr.)

Finanzielles:

Flug:

Ich bin aus Wien für ca 100€ hingeflogen und zurück nach Köln für ca 130€

Da würde ich auf jeden Fall die Airline „Aeroflot“ empfehlen.

Und wie immer gilt – je früher man bucht, desto billiger ist es!

Soweit ich weiß haben die meisten ca 120€ für das Visum gezahlt.

Es lohnt sich vor Ort eine unlimitierte Monatskarte für die Öffis zu holen! (ca 30€)

Fazit:

Insgesamt fand ich die 4 Wochen wirklich klasse! Dies lag aber eher an den anderen Incomings und der großartigen Stadt!

Wenn man nach Moskau fährt, um die Stadt und das Land kennen zu lernen – perfekt!

Wenn man jedoch fachlich etwas lernen möchte, sollte man sich vielleicht eine andere Destination suchen.

